Zum Hinscheiden des Kaisers.

Aus den letzten Lebensstunden des Kaiser Friedrich werden noch einige Mittheilungen gemacht, die wir nachstehend folgen lassen:

Aus unanfechtbarer Quelle erfährt die „Nat.-Ztg.", daß der Kaiser am Donnerstag nachmittag in den Momenten vollen Bewußtseins noch Kraft genug hatte, um einige Wünsche auf Blockpapier zu schreiben, daß auf einem dieser Zettel auch der Wunsch ausgesprochen sein soll, den König von Sachsen zu sehen. Jedenfalls steht fest, daß während dieser letzten Beskundungen klarsten Bewußtseins noch Staatsgeschäfte den Kaiser beschäftigten, wie aus diesen Aufzeichnungen hervorging.

Ueber den Verlauf des Donnerstagnachmittag berichtet die „N. A. Z.": Da es den Tag über geregnet hatte und die Temperatur etwas gesunken war, so hatte man den hohen Patienten gegen Abend von dem Schlafzimmer an der Parkseite wieder nach dem Schlafzimmer am Sandhof gebracht. Der Kaiser schrieb viel auf und genoß eine Apfelsine. Einen besonderen Ausdruck der Freude gab er an einem Blumengeschenke zu erkennen. Um diese Zeit, wo die Wasserrosen blühen, pflegte er in gesunden Tagen mit den kalten Bädern auf der Schwimmanstalt in der Havel zu beginnen. Beim ersten Bade, das er nahm, fand er stets seine Badezelle mit Wasserrosen ausgeschmückt. Nun war die Zeit wieder da — die Wasserrosen blühen, aber der Kronprinz aus jenen Tagen kommt nicht mehr. Der Kaiser liegt auf seinem Krankenbette. Aber daß man seiner an dem Orte, der ihm so lange eine angenehme Erholung war, in Liebe gedachte, zum Zeichen daß sandten ihm die Schwimmmeister einen Korb mit Wasserrosen, mit denen sie seine Badezelle leider nicht mehr ausschmücken konnten.

*

Aus Anlaß des Hinscheidens des Kaisers Friedrich fand am Freitag abend eine außerordentliche Sitzung der berliner Stadtverordnetenversammlung statt. Die zahlreich erschienenen Stadtverordneten trugen Amtstracht ohne Kette. Der Vorsteher eröffnete die Sitzung um 7¼ Uhr mit folgender Anrede:

„Meine geehrten Herren! Eine tieferschütternde Trauerbotschaft hat uns heute hier versammelt, die ganze Welt wird durchzittert bei dem Gedanken, daß Kaiser Friedrich nicht mehr lebt. Als wir am 13. März als städtische Behörde ihm unser Beileid ausdrücken durften und in banger Erwartung dessen, was wir sehen würden, im Empfangszimmer seiner harrten, da freuten sich unsere Herzen, als wir ihn in strammer Haltung in seiner, wie es schien, herkulischen Kraft ins Zimmer treten sahen. Uns erfüllte damals frohe Hoffnung. Diese Hoffnung sollte sehr bald zuschanden werden. Er ist heute morgen zu seinen Vätern versammelt worden. Den Gefühlen Ausdruck zu geben, die uns und mit uns die gesammte Bürgerschaft beseelen, ist mir heute nicht möglich; was er uns war, ehe er Kaiser wurde, was er uns gewesen ist in der kurzen Zeit seiner Regierung, das haben wir, die wir die Geschäfte leiten, fast in jedem Moment erfahren. Auf seinem Krankenlager interessirte er sich für alle unsere städtischen Angelegenheiten, und ich möchte sagen, fast die letzten Akte seiner Regierung waren Vollziehungen zu unseren Gunsten. Meine Herren, mit uns und der gesammten Bürgerschaft trauert unser allergnädigster Kaiser und König Wilhelm II., trauert die Kaiserin-Wittwe Viktoria, trauert die tiefgebeugte Mutter, trauert das ganze Kaiserliche und Königliche Haus. Wir, die wir so unendlich viel verloren haben, trauern ebenso wie alle anderen. Der Verlust ist so tief erschütternd und so herb, daß ich nicht imstande bin, heute mehr zu sagen. Hoffen wir, daß der Allmächtige uns Trost spendet, daß wir Trost finden in dem Nachfolger, in dem Sohne, der wie alle Hohenzollern das Gefühl in sich trägt, überall seine Pflicht zu thun. Meine Herren, ich würde Ihnen vorschlagen, daß wir nunmehr die Beschlüsse des Magistrats entgegennehmen."

Hierauf nahm Oberbürgermeister v. Forckenbeck sichtlich ergriffen das Wort:

„Meine Herren! Im Anschlusse an die ergreifenden Worte des Herrn Vorstehers, im Anschlusse an das Herkommen, welches ich heute vor vierzehn Wochen fast zu derselben Stunde in diesem Saale konstatirte, in Ausführung der Beschlüsse, welche der Magistrat in seiner heutigen Sitzung gefaßt hat, erlaube ich mir zu beantragen: Die geehrte Versammlung wolle beschließen, als Ausdruck des tiefen Schmerzes, als Ausdruck der tiefwehmüthigen Trauer, als Ausdruck der Erschütterung, ich kann wohl sagen, der Bestürzung, welche infolge des schweren über uns hereingebrochenen Verhängnisses die gesammte Bürgerschaft und ihre Vertreter ergriffen hat, in Gemeinschaft mit dem Magistrat Adressen zu richten an Seine Majestät unseren gegenwärtigen Kaiser Wilhelm II., unsern allergnädigsten König und Herrn, an die heute verwittwete Kaiserin Viktoria und an die Kaiserin Augusta. Mit der Ausführung dieser Beschlüsse sowie mit der Ausführung sonstiger noch nothwendig werdender Veranstaltungen schlage ich vor, eine Kommission von 21 Mitgliedern zu betrauen, welche aus 7 Magistrats- und Stadtverordneten-Mitgliedern zu bestehen hat."

Die Versammlung erklärte sich mit diesen Vorschlägen einverstanden. Es wurden folgende Mitglieder in die Kommission gewählt: Vorsteher Dr Strzyck, Dr Langerhans, Schwalbe, Meyer II., Haß, Spinola, Meyer I., Hornitz, Reichnow, Solon, Salge, Liebmann und Schidt. Die Versammlung beschloß ferner, der Kommission einen unbegrenzten Kredit zu gewähren, auf sechs Wochen Trauer anzulegen und der Kommission die Feststellung und Ueberweisung der Adressen zu überlassen.

*

Von einem Korrespondenten wird der „Nat.-Ztg." aus Potsdam geschrieben: Wie wir hören, ist bei dem Kaiser Friedrich schon seit Donnerstag abend fast vollständige Bewußtlosigkeit eingetreten und derselbe hat die letzten 12 Stunden in einem fast ununterbrochen apathischen Zustand zugebracht. Gegen 10 Uhr vormittags schien das Bewußtsein noch einmal auf einen Augenblick zurückzukehren, er kannte seine Umgebung und verlangte nach seinen Depeschen, ein Beweis, wie auch ihn bis zum letzten Augenblick das hohenzollernsche Pflichtgefühl beseelt hat, das ihn bis in die letzten Tage täglich zur Arbeit und zur Erledigung der Geschäfte drängte. Dann verfiel er in einen Schlummer, aus dem er nicht wieder erwacht ist. Es war daher auch nicht möglich, ihm in der letzten Stunde seelsorgerischen Zuspruch zu spenden. Die Kaiserin ist, wie wir hören, bei der von Mackenzie gemachten Eröffnung, daß das Ende unabweislich in kürzester Zeit bevorstehe, von einem krampfartigen Ohnmachtsanfall ergriffen worden. Dem Vernehmen nach hat Kaiser Friedrich durch letztwillige Verfügung eine öffentliche Ausstellung seiner Leiche untersagt.

*

Die „N. Fr. Pr." veröffentlicht ein vom 27. März datirtes Schreiben des Professors Billroth in Wien, worin derselbe mit Bezug auf Mackenzie sagt: „Ich habe stets davor gewarnt, ein Urtheil über einen Mann zu fällen, der als Arzt in einer so schwierigen Position festgehalten wird. Ich habe nie an der Richtigkeit der Diagnose meiner berliner Kollegen gezweifelt, habe aber auch nie verstanden, welche politischen Gründe es nöthig gemacht haben, der Welt diese Diagnose mitzutheilen. Es ist nicht anzunehmen, daß Mackenzie bei seiner Erfahrung je an der Richtigkeit dieser Diagnose gezweifelt hat. Wenn er sich auch so angestellt hat, als hege er Zweifel darüber, so kann dies auf Pression von oben oder aus Humanität geschehen sein. Ich kenne solche Situationen aus eigener Erfahrung; man möchte die Kollegen nicht desavouiren und doch dem Kranken die Unheilbarkeit seines Leidens nicht zugeben, denn Zweifel an der Unheilbarkeit der ärztlichen Diagnose ist fast der einzige Hoffnungsstrahl der unglücklichen Unheilbaren. Die Aufrechterhaltung der Hoffnung wird in solchen Fällen zu einer moralischen That. Von diesem Standpunkte ist wohl Mackenzie's ganzes Gebahren zu beurtheilen; er hat als Arzt und Mensch gethan, was noch zu thun möglich war, nachdem einmal das unglückliche Wort „Krebs" ausgesprochen war."

*

Die Trauer-Ansage.

Der königliche Hof legt heute, den 15. Juni, die Trauer auf drei Monate (dreizehn Wochen) also bis zum 13. September, für weiland Seine Majestät den Kaiser und König Friedrich III. an. Die Damen tragen in den ersten sechs Wochen, bis einschl. 26. Juli, schwarze wollene hohe Kleider, Handschuhe von schwarzem Leder (nicht Glace), schwarze Fächer und den Kopfputz von schwarzem Krepp. Dieser Kopfputz besteht in den ersten zwei Wochen aus einer tiefen Flebbe mit ganz kleiner Spitze und breitem Saume, einer Haube mit gesäumten Strichen und zwei Schleiern, einem langen, welcher zurückgesteckt ist und bis zur Erde hinabreicht, einem kurzen, um damit das Gesicht zu bedecken, in den nächsten zwei Wochen aus einer kleineren Flebbe mit längerer Spitze und schmalerem Saume und nur dem langen Schleier; in den darauf folgenden zwei Wochen aus einer kleinen Flebbe mit langer Spitze. In der zweiten Hälfte der Trauer, und zwar sechs Wochen lang, vom 27. Juli bis einschließlich 6. September, erscheinen die Damen in schwarzseidenen Kleidern und nehmen dazu während der ersten drei Wochen den Kopfputz von glattem schwarzen seidenen Flor mit gesäumten Strichen, schwarze Handschuhe (Glacé), schwarze Fächer und schwarzen Schmuck; in den darauf folgenden drei Wochen erscheinen sie mit weißem Kopfputz, weißen bezw. hellbraunen Handschuhen, weißen Fächern und Perlen; erst in der dreizehnten Woche können sie zu weißen resp. hellgrauen Handschuhen hunten Kopfputz, bunte Fächer und Juwelen nehmen. Die Herren, welche Uniform tragen, nehmen für die ganze Zeit der Trauer einen Flor um den linken Arm; in den ersten sechs Wochen erscheinen sie mit besorten Epauletten, Agraffen, Kordons, Portepees, die Kammerherren mit besortem Schlüssel; diejenigen, welche nicht dem Militärstande angehören, tragen für die ganze Zeit der Trauer zum gestickten Rock die gold- bezw. silberbordirten Beinkleider von der Farbe der Uniform und den gold- bezw. silberbordirten Hut mit weißer Feder, zur kleinen Uniform dagegen schwarze Beinkleider und den dreieckigen Hut mit schwarzer Feder, in einem wie in dem anderen Falle dazu in den ersten sechs Wochen schwarze wollene, in den letzten sieben Wochen schwarze seidene Westen, sowie während der ersten neun Wochen schwarze, in den letzten vier Wochen weiße Handschuhe. Die Herren, welche nicht Uniform tragen, erscheinen während der ganzen Trauerzeit mit einem Flor um den linken Arm und mit schwarzen Unterkleidern und nehmen dazu in den ersten sechs Wochen schwarze wollene, in den letzten sieben Wochen schwarze seidene Westen, sowie während der ersten neun Wochen schwarze, in den letzten vier Wochen weiße Handschuhe.

Berlin, den 15. Juni 1888.

Der Ober-Ceremonienmeister:
Graf A. Eulenburg.

*

Ueber Trauerkundgebungen im Inlande und Auslande liegen uns bis jetzt die folgenden telegraphischen Meldungen vor:

* **Frankfurt a. M.**, 15. Juni. Viele Privatgebäude tragen Trauerdekorationen, beide Theater sind bis auf weiteres geschlossen. Auch die Effektensocietät läßt morgen kein Geschäft stattfinden.

* **Hamburg**, 15. Juni. Der Senat erließ eine Bekanntmachung, worin der Trauer über den nur zu frühen Heimgang des heldenmüthigen, hochherzigen Kaisers Friedrich Ausdruck gegeben wird und ordnet zugleich eine sechswöchige Trauer für den Senat an. Am Beisetzungstage wird der Trauergottesdienst unter Theilnahme des Senats und der Bürgerschaft in der großen St. Michaelskirche stattfinden. Bis zum Tage der Beisetzung werden mittags von 11—12 Uhr sämmtliche Glocken der Stadt geläutet. In den Kirchen wird abends von 7—8 Uhr Trauermusik abgehalten werden. Die öffentlichen Gebäude, die Schiffe im Hafen haben Trauerflaggen aufzuziehen. Alle Theater, sowie sonstige zu öffentlichen Vergnügungen gewidmete Räume sind zu schließen. Tanzmusiken werden bis zum Beisetzungstage nicht stattfinden. Am Tage der Beisetzung wird in öffentlichen Schulen Trauerfeierlichkeit stattfinden.

* **Hamburg**, 15. Juni. Sämmtliche Staatsgebäude, sowie viele Privatgebäude haben Flaggen auf Halbmast gezogen. Schulunterricht größtentheils abgebrochen. Theater und Konzertlokale sind geschlossen.

* **Karlsruhe**, 15. Juni. Die Großherzoglichen Herrschaften verbleiben den Tag über bei der schwergeprüften Kaiserin Augusta in Baden-Baden und beabsichtigen morgen nach Potsdam zu reisen.

* **Wien**, 15. Juni. Der Kaiser hat durch ein um 2 Uhr aus Pest bei dem deutschen Botschafter eingegangenes Telegramm in warmsten Worten sein Beileid ausgesprochen. Schon vorher war Obersthofmeister Prinz Hohenlohe vorgefahren, um persönliche Theilnahme auszudrücken. Im Auftrage der Erzherzöge Wilhelm, Leopold und Rainer kondolirten deren Kammervorsteher dem Prinzen Reuß, welcher sich heute abend zu kurzem Aufenthalt an das Hoflager nach Pest begiebt. Ministerpräsident Graf Taaffe, Botschafter Fürst Lobanow, Rigin, Minister Goutsch und zahlreiche andere hervorragende Persönlichkeiten meldeten sich ebenfalls kondolirend.

* **Wien**, 15. Juni. Auf Befehl des Kaisers bleiben anläßlich des Todes des Deutschen Kaisers die Hoftheater heute geschlossen. Die „Wiener Abendpost" widmet dem Trauerfall Worte des innigsten Beileids namens des dem Deutschen Reiche verbündeten Oesterreich-Ungarn. Der Anfang der Regententhätigkeit verbürgte die Erfüllung der allerwärts auf ihn gesetzten Hoffnungen. Die Tragik des allgemeinen Menschenloses sei kaum je ergreifender hervorgetreten als in diesem Trauerfalle.

* **Wien**, 15. Juni. In der heutigen Sitzung des Gemeinderaths machte der Bürgermeister Mittheilung von dem Tode des Kaisers Friedrich und forderte die Versammlung auf, sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen zu erheben. Die Sitzung wurde sodann geschlossen.

* **Bozen**, 15. Juni. Der Kurvorstand von Gries-Bozen sandte anläßlich des Ablebens des Kaisers Friedrich, der vor wenigen Jahren mit seiner erlauchten Familie als Kurgast in Gries weilte, ein Beileidstelegramm an das Oberhofmarschall-Amt in Berlin.

* **Pest**, 15. Juni. Der Ministerpräsident Tisza richtete namens der Regierung folgendes Telegramm an den deutschen Botschafter Prinzen Reuß:

„Von innigster Theilnahme erfüllt für das tragische Geschick des deutschen Kaiserhauses und für die Trauer des deutschen Volkes, das binnen wenigen Monaten zwei erhabene Träger der Krone verloren hat, ersuche ich Euer Durchlaucht, aus Anlaß des Hintrittes Sr. Majestät des Kaisers Friedrich von Deutschland den Ausdruck der tiefsten Betrübniß und des aufrichtigsten Beileids der kgl. ungarischen Regierung entgegennehmen zu wollen. Tisza."

Pest, 15. Juni. Anläßlich des Ablebens des deutschen Kaisers veranstalteten sämmtliche Blätter Extraausgaben, welche tiefes Beileid aussprechen und den Herrschertugenden des verewigten Monarchen namens der ungarischen Nation Anerkennung zollen, die nicht vergesse, daß Deutschland Ungarns Verbündeter, der Verstorbene der intime Freund unseres Königs war.

* **Rom**, 15. Juni. [Ausführlichere Meldung.] In der Deputirtenkammer gab der Ministerpräsident Crispi in tief bewegten Worten der Theilnahme Ausdruck an dem neuen Trauerfall, von dem Deutschland betroffen worden. Obgleich nicht unerwartet, sei die Nachricht von dem Ableben des Kaisers Friedrich nicht weniger schmerzlich für Italien. Kaiser Friedrich, treu ergeben dem Könige Humbert, ein tapferer Soldat, ein weiser Fürst, ist todt. Was ich sagen könnte, kennen Sie. Er war unser Zeitgenosse, kämpfte in den Schlachten, welche die Einigkeit seines Vaterlandes und des unserigen vervollständigten. Er war ein Bürge des Friedens für Europa. Ich habe nicht nöthig, Ihnen in Erinnerung zu bringen, worin unsere Pflichten und unsere Gefühle bestehen, da ich sicher bin, von Ihnen und von der ganzen Nation verstanden zu sein. Der Präsident der Kammer sagte, die Nachricht von dem Tode des Kaisers Friedrich hat alle italienischen Herzen mit Schmerz erfüllt. Der Kaiser war ein wahrer und beständiger Freund der italienischen Dynastie, das theuerste Band der Liebe zwischen der deutschen Nation und Italien. Den tapferen Fürsten und weisen Souverän bringe ich im Namen der Kammer mein Zeugniß des tiefsten Beileids dar. Für den Freund Italiens und seines Königs lege ich ein letztes Anerkenntniß ab der ewigen Dankbarkeit und Verehrung der Kammer im Namen der italienischen Nation. Ich spreche mein aufrichtigstes Beileid dem deutschen Volke aus und sende meine heißesten Wünsche dem neuen Kaiser für sein Glück. — Die Börse von Rom wurde auf die Nachricht von dem Tode des Kaisers Friedrich sofort geschlossen.

* **Rom**, 15. Juni. Als der König die Nachricht von dem Ableben des Kaisers Friedrich erhielt, sandte er sogleich ein Beileidstelegramm an den Kaiser Wilhelm. Der Ministerpräsident Crispi telegraphirte an den Reichskanzler Fürsten Bismarck und an den Botschafter de Launay. Die Präsidenten der Kammer und des Senats, die Minister und andere distinguirte Persönlichkeiten begaben sich unmittelbar nach dem Empfange der Todesnachricht nach dem deutschen Botschaftspalais.

* **Rom**, 15. Juni. „Capitano Fracassa" meldet, indem Kaiser Wilhelm dem Könige von Italien das Ableben seines Vaters angezeigt, habe er zugleich den Gefühlen der Freundschaft zwischen beiden Dynastien herzlichen Ausdruck gegeben.

Bologna, 15. Juni. Der Unterrichtsminister besuchte heute die Universität und nahm Veranlassung, des Kaisers Friedrich in wärmster Weise zu gedenken. Der Minister sagte, die Trauer Deutschlands sei gleichzeitig die Trauer Italiens. — Die deutschen Studenten wurden durch die Todesnachricht in die lebhafteste Bestürzung versetzt und traten die Rückreise an.

* **Rom**, 15. Juni. Anläßlich des Todes des Kaisers Friedrich herrscht hier tiefste Trauer. Viele Häuser zeigen tiefen Trauerschmuck und haben Flaggen auf Halbmast. Auf der deutschen Botschaft und der preußischen Gesandtschaft haben sich bereits eine große Anzahl von Persönlichkeiten eingeschrieben. Zahlreiche Kondolenzdepeschen wurden nach Berlin gesandt. Kaiser Wilhelm theilte das Ableben des Kaisers Friedrich dem Könige, sowie dem Papste mit.

* **Rom**, 15. Juni. Dem „Osservatore Romano" zufolge sandte Kaiser Wilhelm folgendes Telegramm an den Papst: „Niedergebeugt von Schmerz theile Ich den Tod Meines vielgeliebten Vaters mit, der heute vormittag 11¼ Uhr sanft entschlief." Der Papst antwortete durch ein Telegramm, in welchem er dem Kaiser Wilhelm und allen Mitgliedern der kaiserlichen Familie sein tiefes Beileid aussprach. — Die Königin und der Kronprinz blieben heute als Zeichen der Trauer über den Tod Kaiser Friedrichs in ihren Gemächern. — Der Großmeister der italienischen Freimaurer hat ein Beileidstelegramm über den Tod des Kaisers Friedrich an die große deutsche Landesloge gesandt. Sämmtliche Journale sind mit schwarzem Rand erschienen und geben in den wärmsten Ausdrücken ihrer Trauer um den Tod des Kaisers Friedrich Ausdruck.

* **London**, 15. Juni. [Oberhaus.] Salisbury sagt, er habe die traurige Pflicht, den Tod des Kaisers Friedrich dem Hause mitzutheilen. Es sei unnöthig zu sagen, wie tief der Verlust eines Mannes zu beklagen ist, der mit Recht hier wie in Deutschland geschätzt wurde, an dem die Königin ihren geliebten Schwiegersohn, Deutschland seinen geliebten Herrscher verloren hat. Er werde in Uebereinstimmung mit dem Hause am Montag eine Adresse an die Königin, sowie die jetzt verwittwete Kaiserin beantragen, um dadurch formell die Sympathien für die betroffenen hohen Verwandten, sowie die Nation, die soviel verloren, zu bekunden. In Abwesenheit des Lord Granville erwiderte Kimberley, daß sicherlich jedes Wort Salisbury's vollen Widerhall auch auf Seiten der Opposition finde, und daß abgesehen von der hohen Achtung, welche man für eine Persönlichkeit in so hoher Stellung, und der Bewunderung, die man für die edlen Eigenschaften des verstorbenen Kaisers, welche er während seiner ganzen Laufbahn zeigte, hegen mußte, Jeder, der die Ehre hatte, mit dem verstorbenen Kaiser persönlich bekannt zu sein, das Gefühl haben mußte, daß er ein Mann gewesen, welcher allen, mit denen er in Berührung kam, das tiefste Gefühl der Anhänglichkeit einflößte.

London, 15. Juni. Die Königin, Prinz und Prinzessin von Wales und Prinz Albert Viktor werden morgen abend nach Berlin abreisen. Der Prinz von Wales, der Prinz Albert Viktor, der Herzog von Cambridge, sowie sämmtliche Botschafter und Minister gaben auf der deutschen Botschaft Karten ab.

* **Paris**, 15. Juni. Auch die hiesigen Blätter widmen dem Kaiser Friedrich warme Nachrufe. Der „Temps" sagt, die Regierung des verstorbenen Kaisers habe nur drei Monate gewährt und doch würde diese Herrschaft ihre Merkmale tragen. Das „Journal des Débats" feiert die edle Gesinnung des Kaisers, dessen höchster Wunsch es gewesen sei, in Frieden das Werk seiner Vorgänger fortzusetzen.

* **Brüssel**, 15. Juni. Die Nachricht des Todes des Kaisers Friedrich machte in allen Klassen der Bevölkerung den schmerzhaftesten Eindruck. Alle Zeitungen ohne Unterschied widmen dem Kaiser Trauernekrologe.

* **Petersburg**, 15. Juni. Sämmtliche hier anwesende auswärtige Botschafter, zahlreiche russische Würdenträger, die ersten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880617067/fragment/page=0001

Beamten des auswärtigen Ministeriums, Vertreter der deutschen Kolonie machten bei der deutschen Botschaft ihre Kondolenzbesuche.

* **Kopenhagen,** 15. Juni. Der König empfing die Nachricht über den Tod des Kaisers Friedrich in der Ausstellung und theilte dieselbe tiefbewegt seiner Umgebung mit. Die Flagge auf dem Ausstellungsgebäude wurde sofort auf Halbmast gesetzt und die Musik erhielt den Befehl, zu spielen aufzuhören.

* **Bern,** 15. Juni. Der Bundespräsident, sowie der Vicepräsident stellten unmittelbar nach dem Empfange der Trauerbotschaft von dem Hinscheiden des Kaisers Friedrich dem deutschen Gesandten einen Kondolenzbesuch ab. Der Bundesrath beauftragte den schweizerischen Gesandten am berliner Hofe, Dr Roth, offiziell die Beileidsbezeugungen zu übermitteln.

* **Madrid,** 15. Juni. Der Ministerpräsident Sagasta verlas das Telegramm, welches den Tod des Kaisers Friedrich meldete. Der Präsident gab der lebhaften Theilnahme der Kammer Ausdruck, dem sich Canovas de Castillo namens der Konservativen, Lopez Dominguez namens der Reformisten und die ganze Kammer anschlossen.

* **Stockholm,** 15. Juni. Der Kronprinz von Schweden wird sich nach Berlin begeben.

* **Washington,** 15. Juni. Die Repräsentantenkammer gab anläßlich des Hinscheidens weiland Kaisers Friedrich ihrer tiefen Theilnahme einstimmigen Ausdruck. Auf Befehl des Präsidenten Cleveland beauftragte der Staatssekretär Bayard den Gesandten Pendleton in Berlin, dem deutschen Auswärtigen Amt von dem innigen Beileid der Vereinigten Staaten Mittheilung zu machen. Obwohl das Ableben Sr. Maj. des Kaisers zu erwarten stand, gab sich doch alsbald nach dem Eintreffen der Todesnachricht allgemeine Trauer kund, insbesondere in der deutschen Kolonie Newyorks, indem überall die Flaggen Halbmast gesetzt wurden. Die hiesigen Deutschen werden demnächst in einer Versammlung ihrer Theilnahme mit der Kaiserlichen Familie geeigneten Ausdruck geben.

* **Gedenktage Kaiser Friedrichs** sind besonders die folgenden gewesen:

18. Okt. 1831: Geburtstag des Kaisers.
29. Sept. 1855: Verlobung mit der Prinzeß Viktoria von England.
25. Jan. 1858: Vermählungstag.
27. Jan. 1859: Geburtstag des Kronprinzen Wilhelm.
24. Juli 1860: Geburtstag der Prinzessin Charlotte.
14. August 1862: Geburtstag des Prinzen Heinrich.
15. Sept. 1864: Geburtstag des Prinzen Sigismund.
12. April 1866: Geburtstag der Prinzessin Viktoria.
18. Juni 1866: Tod des Prinzen Sigismund.
3. Juli 1866: Verleihung des Ordens pour le mérite auf dem Schlachtfelde bei Königgrätz.
10. Febr. 1866: Geburtstag des Prinzen Waldemar.
4. Nov. 1869: Einzug in Jerusalem auf der Orientreise.
14. Juni 1870: Geburtstag der Prinzessin Sophie.
6. August 1870: Sieg bei Wörth.
1. Sept. 1870: Sieg bei Sedan.
28. Okt. 1870: Verleihung der Würde des General-Feldmarschalls.
22. April 1872: Geburt der Prinzessin Margarethe.
1873: Juni bis Nov. Stellvertretung des Königs Wilhelm.
7. Mai 1879: Tod des Prinzen Waldemar.
25. Jan. 1883: Silberne Hochzeit.
Dez. 1883: Reise nach Spanien und Nizza.
9. März 1888: Thronbesteigung.
11. März 1888: Ankunft in Charlottenburg.

Halle, den 16. Juni.

— Wie unseren Lesern bekannt, hatte sich die Stadtverordnetenversammlung bereits mit einer Eingabe Schönbrodt, welche sich dagegen wendet, daß der Neubau von Harz- und Karlstraßen-Ecke ohne Vorgarten so weit in die Straßenflucht gerückt wird, daß die Karlstraße, vor deren Häusern durchweg Vorgärten liegen, auf Kosten des Anliegers derselben und zum Schaden aller Anlieger nunmehr eine sackartige Gestalt erhält, zu beschäftigen, ohne daß die Angelegenheit in zwei Sitzungen zum Abschluß gebracht werden konnte. Ueber die thatsächlichen Verhältnisse ist bisher wenig in die Oeffentlichkeit gedrungen, weil der Gegenstand in geschlossener Sitzung zur Berathung kam. Nachdem das infolge des Einspruches erlassene polizeiliche Verbot zur Weiterführung des Neubaues in den letzten Tagen wieder aufgehoben ist und gegenwärtig der Bau rüstig in die Höhe geführt wird, wird die Frage der Zulässigkeit der Ausführung auch für weitere Kreise von Bedeutung. Aus diesem Anlaß sollte gestern abend in Kunze's Gastwirthschaft eine Versammlung der Anlieger stattfinden. Infolge der etwas verspäteten Einladung und wohl hauptsächlich wegen des inzwischen eingetretenen schmerzlichen Ereignisses im Kaiserhause hatten sich jedoch nur wenige Betheiligte eingefunden, weshalb von einer formellen Eröffnung der Sitzung abgesehen und nur eine freie Erörterung der Frage beliebt wurde. Diese stellte fest, daß wohl alle Anlieger der Karlstraße sich der Schönbrodt'schen Eingabe anschließen werden und daß mehrere zu nachdrücklicher Wahrung ihrer Interessen entschlossen sind. Vorläufig bestand nur über die Fassung einer gemeinsamen Eingabe Meinungsverschiedenheit. Sämmtliche Erschienene wollen übrigens die heutige Sitzung des Bürgervereins besuchen, woselbst die Sache ebenfalls besprochen werden soll.

— Der Kirchenrath und die Gemeindevertretung von St. Georgen haben den ihrer Gemeinde bezw. Kirche gehörigen, seit etwa 30 Jahren geschlossenen St. Andreas-Gottesacker in Oberglaucha der Stadt zum Kaufe für 50,000 M. angeboten. Der Magistrat sowie der Finanzausschuß haben dieses Angebot für annehmbar befunden und werden demgemäß der Stadtverordneten-Versammlung in einer Vorlage den Ankauf empfehlen. Allerdings können Veränderungen in dem Grundstücke, Zertheilung 2c., erst nach 12 Jahren vorgenommen werden. Inzwischen wurde aber die Stadt die unschöne Umfriedigungs-Mauer beseitigen, ein eisernes Gitter an deren Stelle setzen und einen Weg bis zum Stadtenter über den Friedhof führen.

— Im Städtischen Museum wird mit dem Sonntag die Ausstellung von Arbeiten des Architekten Karl Weichardt-Leipzig geschlossen. Neu ausgestellt sind 2 Oelgemälde, Waldmotiv von Ahlborn und Marine von Verboeckhoven.

— Die Orgel in der hiesigen St. Ulrichskirche, welche, ohnedies ein altes Werk, durch den vor zwei Jahren erfolgten Ausbau des Kirchenimmern erheblich gelitten hatte und damals zum nothdürftigen Gebrauche nur zum Theil wieder ausgebessert war, soll in nächster Zeit durch Abtragen und Reinigen ihrer Theile wieder hergestellt werden. Zugleich wird beabsichtigt für das Werk, welches noch in alten sog. Kammertön, d. h. einen Ton zu hoch gegen die jetzt übliche Stimmung der Musikinstrumente steht, die Normalstimmung einzurichten. Die Ausführung dieser Arbeiten wird nach den Beschlüssen der bezüglichen kirchlichen Organe dem Orgelbaumeister Heerwagen in Klosterhäseler übertragen werden, welcher sich durch den Neubau einer kleineren Orgel in Dölnitz und den Wiederherstellungsbau der hiesigen Domkirchenorgel hier gut eingeführt und empfohlen hat.

— Die Ortskranken- und Sterbekasse der Weber, Wirker, Seiler 2c. beschloß eine Aenderung der Kassenzahlungen in der Weise, daß die wöchentlichen Krankenkassenbeiträge der Gesellen von 27 auf 33 Pf., die der Lehrlinge von 12 auf 13 Pf. erhöht werden. Das für Gesellen zu zahlende Krankengeld ist das bisherige, nämlich 2 M. täglich. Das Krankengeld soll auch für die Festtage, welche auf einen Wochentag fallen, gezahlt werden.

— Der verflossene böse Winter, welcher den Bienen erst Ende März den ersten Ausflug gestattete, ist trotzdem für die hiesigen Imker, im Gegensatz zu denen anderer Bezirke, von deren Verlusten dieser Tage berichtet worden ist, recht günstig verlaufen, indem die Bienenvölker stark, gesund und kräftig ausgewintert wurden und die Verluste nur ganz geringe gewesen sind. Zwar brachte auch noch der April und überwiegend selbst der Mai eine Fortsetzung der winterlichen Witterung, daneben aber bot der Mai hintereinander sechs gute Trachttage, welchen in den ersten beiden Juniwochen weitere sechs noch bessere Tage bei Südwind folgten. Namentlich spendeten jetzt Esparsette und eine überaus reiche Akazienblüthe den Bienen vortrefflichen süßen Nektar, sodaß der weiteren günstigen Verlaufe in gar nicht ferner Zeit frischer Honig zu entnehmen sein wird. Die Linde zeigt reichen Blüthenanhang und spendet hoffentlich auch noch ihren reinen Honigsegen. Gleichwohl wäre es verfrüht, das Jahr 1888 schon jetzt als ein gutes verzeichnen zu wollen, da erfahrungsgemäß noch eintretende ungünstige Witterungsverhältnisse den jetzigen guten Stand in das Gegentheil verwandeln können. Es wird hier fast nur mit Mobilbau geimkert, überwiegend in Holzkästen (Bienenzögen), deren einer mindestens hiernach so viel Innengut hat als eine frühere alte Korbwohnung. Die Kreuzung mit Italienern hat gute Ergebnisse gehabt, auch finden die neueren Fortschritte und Hilfsmittel rege Beachtung und die Stände befinden sich auf der Höhe der Zeit.

— In einer Dampfschleiferei und Feilenfabrik in der Leipzigerstraße zersprang vorgestern nachmittag während der Arbeit einer der großen Schleifsteine. Leider wurde dabei ein an den Steine beschäftigter Arbeiter von hier durch abgesprengte Stücke so erheblich verletzt, daß er in das Diakonissenhaus aufgenommen werden mußte.

— In der königl. Klinik wurde gestern u. a. ein Arbeiter aus Nietleben aufgenommen, der mit der rechten Hand in ein Kommando der Riegelpresse gerathen war und dadurch zwei Finger eingebüßt hatte; ferner ein 4jähriger Knabe aus Nachterstedt, der von dem Inhalt einer Sodasäure enthaltenden Flasche getrunken und sich dadurch erhebliche innere Verletzungen zugezogen hatte.

— Aus Salzmünde wird uns mitgetheilt, daß am Donnerstag früh am Schiersinger Damm der Leichnam eines Mannes angeschwommen. Da derselbe schon sehr in Verwesung übergegangen, vermuthet man, daß dies der letzte Vermißte von den im Frühjahr bei Trotha ertrunkenen drei Schiffern sei.

— In der Schwetschkestraße wurde heute früh eine auf dem Fußsteig stehende Straßenlaterne durch ein Lastgeschirr umgefahren, dessen Pferde sich einen Augenblick der Beherrschung seitens des Führers entzogen hatten.

— Von der Fleischbeschauerin Frau Winkler wurden gestern in einem von einem hiesigen Fleischermeister geschlachteten Schweine Trichinen gefunden. Das betr. Fleisch wurde nach Vorschrift unter polizeilicher Aufsicht für den Genuß durch Menschen unbrauchbar gemacht.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 1. Beilage dieser Nr.

Kreistag des Saalkreises.

Heute hielt der Kreistag des Saalkreises im Ständehause hier eine Sitzung. Dieselbe wurde mit einer auf das bevorstehende Tagesereigniß bezugnehmenden Ansprache des königl. Landraths Hrn. Geh. Ober-Regierungsrath v. Krosigk eröffnet. Der Kreistag verständigte sich sodann dahin, daß die Sitzung als eine rein geschäftliche abgehalten werden könne; das übliche gemeinsame Mittagsmahl war dagegen abbestellt worden. Der Bericht des Kreisausschusses über seine Thätigkeit im abgelaufenen Jahre, wesentlich Zahlen enthaltend, lag gedruckt vor, sodaß eine Verlesung unnöthig erschien. In dem dann zur Beschlußfassung gelangenden Voranschlag für das Jahr 1888/89 war die Einstellung der mit 20,000 M. angesetzten Provinzialhilfen infolge eines Schreibens des Herrn Landesdirectors auf 30,925 M. zu erhöhen, und demgemäß griff ein Erhöhen der Beiträge der Kreismassen Platz. Für die Arbeiterkolonie Seyda wurden bei diesem Anlasse 300 M. neubewilligt, nachdem die jährliche Bewilligung bisher auf 1000 M. gelautet hatte. Die Auskunft über die Vermögenslage des sendaer Unternehmens ergab, daß die Kosten dieses Jahres nothdürftig gedeckt werden würden, wenn jeder Kreis 300 M. zahlte. Um nicht für die andern Kreise eintreten zu müssen und um nicht andererseits mit einemmale auf das genannte Minimum herabzugehen, wurde mit der Einstellung von 500 M. ein Mittelweg betreten. Die Erhöhung des dem Kreisausschußsekretär zu zahlenden Gehaltes um 600 M. wurde genehmigt. Sowohl der Haupthaushaltplan als der für die Nebenfonds wurden genehmigt, jener mit 169,528 M. + dem Mehr an Provinzialkosten, dieser mit 14,288 M. abschließend. Gegen das Ausscheiden des Gutsbezirkes Freimfelde aus dem Kreisverbande behufs seiner Einverleibung in den Stadtkreis Halle hatte der Kreistag nichts einzuwenden. Es wurde bemerkt, daß die Angelegenheit keine große Bedeutung für den Saalkreis habe, da nur wenige Kabelhäuser dort ständen und der Beitrag zu den Kreislasten im vorigen Jahre sich nur auf 48,69 M. belaufe. Die Zustimmung wurde indeß an die Bedingung geknüpft, daß die Stadt Halle aus dieser Einverleibung keine Ansprüche an das Kreisvermögen herleite.

Aus dem Leserkreise.

Folgendes Gedicht geht uns zur Veröffentlichung zu:

Kaiser Friedrich.

Und wieder aus metall'nem Munde
der Glocken laute Klage dröhnt:
Wir wissen, welche Schmerzenskunde
uns trüb und bang entgegentönt.

Lang hat die schwere, finst're Wolke
hoch über Deinem Haupt geschwebt,
der Du zum Heile Deinem Volke
als treuer Vater hast gelebt.

Du warst geduldig unter Schmerzen,
im Leiden stark, im Glauben treu,
drum bleibt in Deines Volkes Herzen
Dein strahlend Bild auch ewig neu.

Der mit dem Tode Du gerungen
in mancher Stunde trüb und bang,
Du hattest längst den Tod bezwungen,
bevor Dich nun der Tod bezwang.

Wir alle wissen, wie Du stritte'st
in heißem Kampfe vor dem Feind,
wir alle wissen, wie Du litte'st,
und haben still um Dich geweint.

Getrost kannst Du zur Heimath kehren,
zu Deinen Ahnen stolz Dich reih'n.
Es werden Deines Volkes Zähren
und seine Liebe mit Dir sein.

F. B. in Halle.

Halle, 15. Juni.

Der Sommer ist da und damit beginnen auch die Ausflüge der einzelnen Schulen und Klassen. Wenn die oberen Klassen einer höheren Lehranstalt eine Reise nach Thale, Köthen 2c. machen, so läßt sich dagegen nichts einwenden, denn diese jungen Leute sind kräftig genug, einige Stunden stramm marschieren zu können, und die Eltern, welche Söhne auf jene höheren Schulen schicken, sind zum größten Theil in der Lage, die Eisenbahnfahrt noch als besonders hinzutretende Ausgabe tragen zu können. Anders dagegen bei Volks- und Bürgerschulen, besonders bei Mädchenschulen. Früher machte die Töchterschule alle Jahre ihren großen Spaziergang nach der Heide. Die Eltern kamen nachmittags nach, die jungen Mädchen gingen auf der Bischofswiese, — und wie groß waren die Kosten? Sicher weit geringer als die Kosten der heute von 12jährigen Mädchen unternommenen Bahnfahrt 3,20 M. an und zur Stadt. Die Kinder bekamen für den Haideaufsitz höchstens 1 M. mit und belegte Butterbrötchen und am Ende standen ihnen keine Strapazen bevor. Eine solche ist aber doch schon eine mehrstündige Eisenbahnfahrt. Man lehre die Kinder die Umgebung der Stadt lieb gewinnen, so thut man ein gutes Werk: die Kinder lernen ihre Heimath würdigen, werden in ihren Ansprüchen nicht verwöhnt, und schließlich bereitet ihnen der billige Haidespaziergang dasselbe Vergnügen wie eine theuere Fahrt nach entfernten Punkten. K.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Riebeck'sche Montanwerke. Wie bereits angedeutet, haben die von dem Kollegium für diese Zeichnung getroffenen Vorsorgen und die Umgestaltung der Verhältnisse nicht verhindern, daß die zur Subskription gestellte Aktiennenge erheblich überzeichnet wurde; die Mitteilungen erreichen das fünf- bis sechsfache des verfügbaren Betrags und werden eine beträchtliche Ermäßigung erfahren müssen. Den Zeichnern werden etwa 20 Proz. der gezahlten Beträge zugetheilt werden.

— Eisenbahn-Einnahmen. Die Mai-Einnahme der Weimar-Geraer Bahn zeigt gegen die endgültige Ziffer des Vorjahres ein Mehr von 18,027 M., gegen die vorläufige ein Mehr von 33,685 M.

— Zahlungseinstellungen. In dem Konkurs über das Vermögen der Aktienzuckerfabrik Dermbach giebt der Verwalter bekannt, daß eine zweite abschlagszahlung erfolgen soll, wozu etwa 40,000 M. verfügbar, und wobei nicht bevorrechtigte Forderungen im Restbetrage von noch 400,538 M. zu berücksichtigen sind.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

15. Juni. Aufgeboten: Der Kim. F. A. A. Manendorf und J. M. Jahn (Burgstr. 11 und Halle).

Geboren: Dem Schlosser H. E. Weise ein S. (Hohestr. 10). Dem Tischler C. A. H. Ramm eine T. (Triststr. 7).

Gestorben: Frau E. Bücking geb. Büttner, 25 J. 3 M. 13 T. (Triststr. 38). Des Maurer F. G. Friedrich T., 6 M. 9 T. (Hohestr. 18).

Letzte telegraphische Nachrichten.

Berlin, 16. Juni. Das „Armeeverordnungsblatt" enthält einen Armeebefehl des Kaisers Wilhelm, worin der Kaiser auf die unverbrüchliche Zugehörigkeit der Armee zum Kriegsherrn und auf die Vorbilder des glorreichen Großvaters und des theuren Vaters hinweist und sodann sagt: So gehören wir zusammen, sind für einander geboren, wollen unauflöslich zusammenhalten, möge Friede oder Sturm sein. — In einem Erlaß an die Marine heißt es: Die Marine weiß, daß Mich nicht nur große Freude erfüllt, ihr durch ein äußeres Band anzugehören, sondern daß Mich seit der frühesten Jugend in Uebereinstimmung mit Meinem Bruder lebhaftes warmes Interesse mit ihr verbindet.

Berlin, 16. Juni. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Der Kaiser setzte heute früh mit dem Grafen Eulenburg das Ceremoniell für die Trauerfeier fest, welche am Montag früh in der Friedenskirche im engsten Familienkreise mit wenig Geladenen stattfindet. — Die Truppen holten um 9 Uhr aus dem Palais die Feldzeichen zur Vereidigung in die Kajernen ab.

Berlin, 16. Juni, 10 Uhr 20 Min. vorm. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Soeben findet die Eidesleistung der berliner Garnison für Kaiser Wilhelm II. statt.

Berlin, 16. Juni. Die Kaiserin Augusta trifft morgen früh in Potsdam ein und nimmt im Stadtschlosse daselbst Wohnung.

München, 16. Juni. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Zufolge Allerhöchsten durch Fürst Bismarck übermittelten Wunsches bleibt Prinz Ludwig, der nach Berlin reisen sollte, hier. — Die Königin Mutter übersandte für den Kaiser Friedrich einen Riesenlorbeerkranz.

Madrid, 15. Juni. In der Kammer wurde eine Erklärung des neuen Ministeriums verlesen, in welcher es heißt, das Kabinet sei die Fortsetzung des vorhergehenden; die soeben stattgehabte Krisis sei keine politische, sondern eine ministerielle. Die Regierung werde sich besonders mit den finanziellen Reformen beschäftigen.

London, 15. Juni. [Unterhaus.] Die Bill, betreffend den Spiritushandel in der Nordsee, wurde in dritter Lesung angenommen.

Kopenhagen, 15. Juni. Der französische Gesandte, welcher dem König, das Kronprinzenpaar und den König von Schweden in der französischen Ausstellungssektion empfing, überreichte zwei werthvolle Sèvresvasen namens des Präsidenten Carnot dem Könige von Dänemark als Geschenk.

Stockholm, 15. Juni. Der frühere norwegische Staatsminister Richter wurde heute morgen todt in seiner Wohnung gefunden. Er hatte durch einen Revolverschuß in den Mund seinem Leben ein Ende gemacht. Staatsminister Richter ist schon mehrere Wochen hochgradig nervös gewesen; er sollte nach früherer Bestimmung heute nach Norwegen reisen.

—b. **Merseburg,** 16. Juni. Im Sitzungssaale der kgl. Regierung stand heute ein nochmaliger Termin zur Neuverpachtung der im Kreise Schweinitz, unmittelbar an der Elbe belegenen Domäne Clöden an, da wie unseren Lesern bekannt, im ersten zu diesem Behufe abgehaltenen Termine kein Gebot abgegeben wurde. Die Domäne Clöden, 23 km von Wittenberg und 11 km von der Station Jessen entfernt, umfaßt rund 821 ha, darunter 445 ha Acker, 69 ha Wiese, 210 ha Hutung und 30 ha Heeger und Baumplantagen. Das Pachtgelderminimum war auf 30,000 M., gegen 54,000 M. bisherigen Pachtertrag, festgesetzt. Es wurde nur ein Gebot abgegeben, und zwar von Hrn. Lücke-Borsitzig in Höhe von 18,000 M., d. i. rund 5,50 M. (16,50 M. bisher) für den Morgen. Ob Hrn. Lücke der Zuschlag ertheilt oder, was wahrscheinlicher erscheint, die königliche Regierung die Domäne in eigene Bewirthschaftung nehmen wird, bleibt abzuwarten. Als Ursache der bekundeten geringen Neigung, die Domäne zu pachten, wird uns der infolge schlechter Bewirthschaftung seitens des (bekanntlich in Konkurs gerathenen) Vorpächters sehr herabgekommene Zustand der Aecker, zu dessen Hebung jahrelange, kostspielige Verbesserungen nothwendig sein sollen, angegeben. Außerdem wären der nichts weniger als gute Zustand der Gebäude sowie andere, aus der Lage der Aecker unmittelbar an der Elbe in Erinnerung der reichlichen Niederschläge der letzten Jahre entstehende Bedenken geeignet, Liebhaber abzuhalten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880617067/fragment/page=0002

RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.

6 Brüderstrasse 6

Annoncen-Annahme

für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

Gasthofsverkauf mit 40 Mrg. Acker, Tanzsaal, Kegelbahn, Materialgeschäft. Preis 8000 Thlr., Anz. 1000 Thlr. Selbstreflt. erth. Näh. u. M. f. 72912 **Rud. Mosse,** Halle

Ein **kleines Haus** mit 800—1000 M Anz. zu kaufen ges. Off. u. **A. d. 72914** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6** erb.

Ein altrenommirtes
Material-, Destillation- und Eisenwaren-Geschäft
in der Prov. Brandenburg ist sof. zu verkaufen. Off. bef. u. **G. k. 72903 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ich habe die **maschinelle Anlage** einer größeren Grube, welche nur versuchsweise im Betriebe war, zu **verkaufen** und offerire:
1 Röhrenkessel, 40 □m Heizfläche, 7 Atmosphären Ueberdruck,
1 Fördermaschine, zweichlindrig, ca. 25 Pferdekr.
2 Kohlenstein-Nahrpressen mit Walzwerken,
6 Kippwagen, 5 Hektol. Inhalt,
1 Dampfmaschine, ca. 4—6 Pferdestärken,
Flanschenrohre, von Gußeisen,
Patentgeschweißte Rohre,
Drehplatten, von Kesselblech, (einen großen Posten),
1 Winde, für circa 2—300 Centner.
L. Schreiber, Ingenieur, **Halle a. S.**

Eckhaus, neu u. sehr solid gebaut, sehr gute Lage an verkehrsreicher Hauptstraße, mit schöner Restauration, einem **Laden** und schön eingerichteten **Wohnungen,** soll verhältnißhalber z. Erbauungspreise **verkauft werden.** Gefl. Off. bef. sub **S. n. 72921 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Schlosser, welche auch an Drehbänken, bart- und Hobelmaschine gebrauchen sind, sof. gesucht. Solche, welche schon auf Drehbänken arbeiteten, erhalten den Vorzug. **F. Müller,** mechan. Werkstatt, Giebichenstein, **Brunnenstr. 30.**

Ein Fabrikant,
32 Jahre, Besitzer eines gut geh. Geschäftes, sucht **behufs Verheirathung** die Bekanntschaft einer j. Dame oder Wittwe mit disponibl. Vermögen zu machen. Reelle nicht anonyme Off. mit Angabe der Verhältnisse u. Photographie befördert unter **A. F. 731** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Bei 120 Mk. Lohn p. anno findet ein ordentliches, in Küche u. Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** per 1. Juli **Stellung.** Wo? sagt **Rudolf Mosse, Halle.**

Vollständiges Reitzeug, wenig gebr., **Scheibenbüchse,** System Mauser, **Centralfeuer-Jagdgewehr,** Patent, beide wenig gebraucht, **preiswerth zu verk.** Gefl. Offerten unter **E. n. 72904** an **Rud. Mosse, Brüderstr. 6, I.**

Wirthschafts-Inspektor,
Verwalter u. Rechnungsführer, sof. ges. Off. mit 60 ₰ Portoeinlage unter N. f. 72911 an **Rud. Mosse, Halle.**

Büffetmamsell.
Ein solides, ehrliches und bescheidenes junges Mädchen, nicht unter 19 Jahre alt, welches im Rechnen gut bewandert sein muß, auch in Wäsche u. häuslichen Arbeiten nicht unerfahren, **wird zum baldigen Antritt als Büffetmamsell für Bahnhofsrestauration gesucht.** Gehalt pro Jahr 240 M. Adressen unter **A. N. 738** mit Abschrift der Zeugnisse sind an **Rud. Mosse, Magdeburg** zu senden.

Lernende Verkäuferin
für ein **Leinen- und Wäsche-Geschäft** gesucht. Bewerbungen schriftlich einzureichen unter **G. s. 72835** an **Rud. Mosse, Halle.**

Suche zur Stütze der Hausfrau ein **älteres Mädchen.** Off. mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf bef. unter **R. m. 72864 Rudolf Mosse,** Halle a. S.

Zu miethen gesucht
eine **kleine Wohnung** in 1. oder II. Etage in geschäftl. Lage. Offerten befördert unter **M. d. 72902 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Wohnung mit **Werkstatt** für **Polsterarbeit** von ca. 90 Thlr. 1. Juli ges. Offert. mit Preisang. unt. **D. z. 72887 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Gesucht z. 1. October herrschaftl. **Wohnung,** Nähe d. Mühlwegs, 5 Z., einige K., Balkon od. Gartenbenutzung. Off. unter **O. a. 72924** bef. **Rudolf Mosse,** Halle a/S.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein zu besten Jahren stehender **kinderloser Wittwer,** selbstständiges Geschäft und Eigenthümer eines schönen Grundstücks, will sich wieder **verheirathen.** Wittwen von angenehmen Aeußern und gutem Character mit etwas disponiblem Vermögen oder älter. Fräulein, welche gesonnen sind, sich ein zufriedenes Heim zu gründen, werden gebeten, ihre Verhältnisse mit Photographie vertrauensvoll unter **A. k. 72910** an **Rudolf Mosse, Halle,** einzusenden. Discretion Ehrensache. Photographie auf Wunsch zurück.

Ein mittleres Hausgrundstück
in guter Geschäftslage und mit großem Parterre-Raum **zu kaufen gesucht.** Preisangabe und event. Anzahlung bef. unter **O. a. 72894 Rudolf Mosse,** Halle a. S.

Eine tüchtige Directrice
für Putz **sucht** p. August **Stellung** mögl. Prov. Sachsen oder Anhalt. Oeffen. Off. bef. u. **E. m. 72905 Rudolf Mosse,** Halle a. d. S.

Drehbank,
4—6 Fuß lang, und einige **Schraubstöcke** suche zu kaufen. Adressen mit Preis befördert unter **F. r. 72908 Rudolf Mosse, Halle.**

Zwingerstraße 20
ist eine **herrschaftl. Wohnung,** bestehend aus 3 St. K., Küche nebst Zubehör, per **1. Juli billigst zu vermiethen.**

Wohnungen z. 1. Juli u. 1. Okt. 1888 sowie 1. April 1889 in verschied. Größen von 80 Thlr. an bis zu den elegantesten mit Badeeinrichtung (800 Thlr.), auch Pferdestall und Zubehör, sowie **Läden** u. **Werkstätten** für jedes Gewerbe mit u. ohne Wohnungen, auch **Kellereien** sind zu verm. **H. R. Zinglinger,** Heinrichstr. 4, p. Sprechstunden früh bis 11 Uhr. Nachm. 2—4 Uhr.

Ein tüchtiger Steiger
für größeres **Braunkohlenwerk zum baldigen Antritt gesucht.** Meldungen mit Zeugniß-Abschriften zu richten an **Rudolf Mosse** in **Magdeburg** unter **A. V. 735.**

Thurmstraße 1a Wohnung zum Preise von 285 M per 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei **R. Wolff & Co.,** Marienstr. 11.

Ein tüchtiger junger Kaufmann, der womöglich schon in Thüringen gereist hat, findet als
zweiter Buchhalter
und **Reisender** bei 1000 Mk. Gehalt per 1. Juli dauernde Stellung in einer größeren **Handelsmühle** Thüringens. Off. u. **S. b. 72819** bef. **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6, I.

Ein Wiesenplan,
von 6 bis 10 Morgen groß, in der Elster-Luppe-Aue, wird zu kaufen gesucht. Off. bef. u. **E. a. 72351 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Merseburgerstraße 30
verschied. Wohnungen sof. od. 1. Juli, von 200—360 M. zu vermiethen.

Ein Kaufmann
in reiferem Alter, **verheirathet,** welcher in verschiedenen Branchen bewandert, seit mehreren Jahren als Buchhalter und Korrespondent in seiner jetzigen Stellung ist, sucht, gest. auf beste Empfehlungen, per 1. September cr. auch früher Stell. als **Buchhalter, Kassirer** oder einen ähnlichen **Vertrauensposten.** Gefl. Offerten bef. sub **B. s. 72624 Rud. Mosse, Halle a/S.**

Ein gebildeter Landwirth,
militärfrei, **sucht** nach neunjähriger Praxis, hauptsächlich in Prov. und Königreich Sachsen (Rübenbau), mit guten Zeugnissen versehen, **Stellung** als Inspektor oder erster Verwalter und würde ev. ein Vierteljahr ohne Gehalt auf Probe antreten. Persönliche Vorstellung nach Wunsch. Gefl. Adr. sub **M. 8732** an **Rud. Mosse, Leipzig** erb.

Geräumige Lagerplätze,
eventuell auch **Schuppenräume** und **Comtoir** 2c. **zu verbachten Königstraße 24.**

Neue Isländer Heringe,
fließend fett, à Stück 10 Pfg. bei **Ed. Schulze's Wittwe.**

Große Kieler und Kappel'sche Fettbücklinge,
ger. und sauren Aal, große Speckflundern, feine Delikateß-, geräucherte und marinirte Heringe, frische Bratheringe, Aalbricken und Rollmöpse empfiehlt in nur frischer Waare **Ed. Schulze's Wittwe.**

Die unteren Räume in meinem neu renovirten Hause, Mitte der Stadt will ich unter günstigen Bedingungen als Restaurant vermiethen. Offerten unter **K. C. 5018** an **J. Barck & Co.** hier erbeten.

Werkstelle
in der Gegend der Brüderstraße **suche sofort zu miethen.**
F. Lindenheim,
Brüderstraße 15.

Großen Saal
vermiethet sehr billig **Kl. Ulrichstr. 7.**

Halberstädterstraße 4
(vis-à-vis dem Cirkus) **2 freundliche Wohnungen** zu 130 und 150 Thaler zum 1. Juli zu beziehen.

Kl. frdl. Wohnung z. verm. Albrechtstr. 18 Barbiergesch. Eing. Bernburgerstr.

Wohng. 45 u. 58 Thlr. v. Wuchererst 34.

Gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pension sof. oder spät., bei kräft. Privat-Mittagstisch von 40—60 ₰ Näheres **Albrechtstr. 28, II. r.,** nahe am Friedrichsplatz.

Logis f. 1 Herren Dachritzgasse 13, II.

Frdl. möbl. Zimmer Dachritzgasse 12, II.

Möbl. Stübch. z. 6 M Fleischergasse 2, II.

Frdl. möbl. Wohnung Brunnswarte 16a.

Junge Leute finden **Wohnung mit Kost.** Näheres **Albrechtstr. 28, II.** nahe am Friedrichsplatz.

Anst. Schlafst. m. Kost Gr. Ulrichstr. 27, I.

Anständ. Schlafstelle Kl. Ulrichstr. 10.

Schlafst. bei C. Schiller Kl. Schlamm 4.

Anst. Schlafstelle Kl. Ulrichstr. 5, I.

Schlafstelle offen Soyhenstraße 32.

Schlafstelle Gr. Steinstraße 62, Schaß.

4 Schlafstellen offen Unterberg 12.

Anst. Schlafstelle m. Kost Augustastr. 1.

Anst. Schlafstelle Herrenstr. 23, II.

Eine Dame, die sich erholen will, s. in einer hübschen Gegend bei einer gebild. Familie Aufnahme. Gefl. Offerten mit näherer Angabe unter **G. 4901** bef. **J. Barck & Co., Halle a. S.**

Stellung sucht
ein durchaus zuverlässiger, nicht zu junger Mann (Mechaniker) sofort oder später bei einer **elektrischen Beleuchtungsanlage.** Gefl. Off. unter **C. 484** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen **Schneidergesellen** auf Woche sucht **Oberglaucha 11.**

Ein kräftiger, gut empfohlener **Hausknecht** gesucht **Landwehrstr. 15, I.**

Gesucht: 2 Hofmeister, 1 Aufseher, 2 Gärtner, 1 Diener, 1 Kutscher, mehrere **Kellnerlehrlinge** durch **Frau Binneweiss, Gr. Märkerstraße 10.**

Suche für meine Schlosserei einen Lehrling.
Wo? sagt die Expedition d. Ztg. [276]

Kellnerlehrl. Hausbursch. u. Hausdiener sof. ges. d. **A. Schulle,** Leipzigerstr. 11.

Drei Kellnerlehrlinge gesucht Mittelstraße 6.

Lehrling
für meine **Brod-, Weiß- u. Kuchenbäckerei** sofort gesucht.
H. Krieger, Gr. Wallstraße 1a.

Ein **Junge** zum Frühstückaustragen gesucht **Große Wallstraße 1a.**

Ein **Knabe** mit hübscher Handschr. f. Bureau sof. ges. **Mühlgraben 1 I.**

Ein Bursche von 14—16 Jahren für leichte Dienstarbeit sofort gesucht **Forsterstraße 31, part.**

Ein Laufbursche
per 1. Juli gesucht
Eichelkrauz Trotha.

Eine Frau zum Ausbessern
wird gesucht. Zu erfragen im Laden **Große Steinstraße 62.**

Für sofort wird ein ordentliches Hausmädchen aus achtbarer Familie bei gutem Lohn in einen Gasthof auswärts nahe bei Halle gesucht. Zu erfragen bei J. Barck & Co. hier.

Costumarbeiterinnen
werden sofort **gesucht**
M. Simon, Geistr. 20, II

Eine geübte Putzmacherin
wird per 1. Septbr. oder auch noch früher zu engagiren gesucht von **Herm. Sittig, Schmalkalden in Thür.**

Eine Verkäuferin
sucht Stelle, am liebsten in Conditorei. Off. sub **W. 477** beförd. die Exp. d. Ztg.

Zum 1. Juli findet ein anständiges Kindermädchen Stelle bei C. Jakob, Markt 18.

Eine **Kochmamsell** sofort gesucht. 2 Köchin bei seine kinderlose Herrschaft, 2 Zimmermädchen für feines Hotel, 2 Kindermädchen, 6 Küchenmädchen gesucht d. Frau **Schulle,** Leipzigerstr. 11.

Eine **tücht. Schneiderin** wird sofort ins Haus zum Nähen gesucht **Albrechtstr. 28, II.**

Anst. Mädchen zur **Aufwartung** sofort gesucht **Albrechtstraße 28, II.**

Mädchen auf Conf. f. Kl. Steinstr. 4, III.

Ein **Mädchen** vom Lande, 16—17 Jahre alt, wird **sofort gesucht.** **Königstr. 15,** Laden.

Aufwartung ges. Gr. Steinstr. 5 I.

Wegen Krankheit ein **Mädchen gesucht Steinweg 35.**

Ein **Mädchen** für Kinder u. Hausarbeit wird sofort **gesucht Niemeyerstr. 20 I.**

Ein **Haus- u. Viehmädchen** sofort oder zum 1. Juli aus Land **gesucht, Geistr. 73 part.**

Gesucht sofort ein jüngeres **Kindermädchen** für Nachm. Zwingerstr 18 I.

Ein saub. gewandtes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit **gesucht.** **Fr. Starke,** am Kirchthor 23 II.

Jüngere **Mädchen** such. Stelle zu sof. od. 1. Juli d. Frau **Kühn,** Kl. Ulrichstr. 5.

Mädchen für Küche und Haus ges. u. nachgewiesen, eine **Verkäuferin** für Konditorei ges. b. Fr. Kühn, Kl. Ulrichstr. 5.

Ein nicht zu junges **Mädchen** wird zur alleinigen Führung der Wirthschaft jetzt oder später gesucht. Lohn 40 bis 50 Thlr. Zu melden **Markttags Rathskeller** im Bäckerladen.

Eine Aufwartung, reinlich und ehrlich, für einige Stunden des Mittwoch- u. Sonnabend-Vormittag gesucht. Zu erfragen **Schwetschkestr. 2, II. r.**

Aufwart. f. Vorm. ges. Kl. Steinstr 2, p.

Ein bescheidenes, junges **Mädchen,** welches im Kochen, Nähen und im übrigen Hauswesen erfahren und schon in Stellung war, wird zum 1. Juli als Stütze in der **Bahnhofs-Restauration Eisleben** zu engagiren gesucht.

Ich suche zum 1. Juli ein älteres, erfahrenes Haus- und Kindermädchen Frau Consistorialrath **Goebel, Domplatz 3a.**

Saub. Dienstmädchen sofort od. 1. Juli gesucht **W. Braumann,** Geistr. 49.

Ein j. **Mädchen,** welches Schneidern gel. u. Maschine näht, wünscht Beschäft. Adr. erb. Leipzigerstr. 24 i. Klempnerlad.

Ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Wittekindstraße 10, I.

Unabhäng. Frau oder älteres Mädchen zur Aufwartg. gesucht Leipzigerstr. 22.

Aufwartung gesucht Friedrichstr. 18, II.

Jung. Mädch. v. ausw. ges. Blücherstr. 2.

Ein fleißiges **Dienstmädchen** vom Lande gesucht Wilhelmstr. 21, I.

Anständ. **Mädchen** für den Markt gesucht **Friedrichstraße 23, II.**

Kochmamsell, Köchin, Haus-, Küchen- und Stubenmädchen erhalten nach hier u. nach Leipzig bei hoh. Gehalt gute Stellen durch Frau **Klar, Kleiner** Schlamm 1.

Küchenmädchen nach außerhalb, monatlich 15 Mark Gehalt, sucht Frau **Klar,** Kl. Schlamm 1.

Eine anständige Wittwe, Anfangs 40er, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Herrn zu machen behufs späterer **Verheirathung.** Offerten werden unter **1987 W.** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Damen in diser. Verhältn. f. gute Aufnahme b. Fr. Hebamme **Martin, Leipzig,** Humboldtstraße 29.

Damen finden Beni., Rath u. Hilfe in diser. Angelegenh. bei Hebamme Frau Reichert, Magdeburg, Margarethenstr. 6a.

J. Barck & Co., Halle a. S.
empfehlen ihre vorzüglich eingerichtete und mit den besten Verbindungen zu allen Zeitungen versehene
Annoncen-Expedition
zur promptesten und billigsten Besorgung von Inseraten aller Art, amtlichen wie privaten Charakters. Vorherige Preiscalculationen. Annahme von Offertbriefen bei Capital-, Stellen-, Heiraths- etc. Gesuchen unter strengster Verschwiegenheit. Zeitungsverzeichnisse gratis u. frco.

Damen finden freundliche Aufnahme.
Frau **Knoche,** Hebamme, Halle a. S., Großer Berlin 18.

Eine Partie Krautpflanzen,
gleich zum Stecken, sind zu verkaufen Diemitz Nr. 20.

Nußschalen-Extract
aus **C. D. Wunderlich's** Hofparfümerienfabrik, prämiirt 1882, seit 25 Jahren mit großem Erfolg eingeführt, ganz unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles Ansehen zu geben. **Dr. Oxilas Nußöl,** zugleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und wirkt haarstärkend. Beide à 70 ₰ bei **C. Kaiser,** Schmeerstraße 24, **H. A. Scheidelwitz,** Geistraße 70, und **A. Steinbach,** Königstraße 16.

Von Theaterterrasse schwarzgehäk. Tuch verl. Geg. Bel. abzug. Scharrng. 5, III.

Bei dem Sonntagsschulspaziergang am Mittwoch hat ein Kind beim Spielen in der Haide eine **Brosche verloren.** Der Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung bei mir abzugeben. **D. Förster,** Leipzigerstraße 10.

Jet-Kette verloren, abzugeben **Mauergasse 13.**

Ein dunkelbrauner **Jagdhund** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Königstr. 23. Kahn & Schloss.**

Mopshündin zugel. Abzuh. Spitze 30 p.

Zwei j. Tauben, blaum. weiß. Schwanz entl. Wiederbr. Bel. Kl. Sandberg 10a.

Ein **Kanarienvogel** entflogen, abzugeben Henriettenstr. 11c, II. (Belohn.).

Gestern ein **Kanarienvogel** zugeflogen. **Mühlweg 5a, I.** Gegen Erlegung der Insertionsgebühren daselbst abzuholen.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Heute Vormittag 10¼ Uhr verschied sanft und ruhig unsere sorgsame liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau verwittwete Buchdrucker **Johanne Lindner** geb. **Heyne,** im 76. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Halle, 16. Juni 1889.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute Morgen 6½ Uhr entschlief nach kurzen schweren Leiden sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau **Friederike Ulrich** geb. **Tag,** was tiefbetrübt anzeigen
Halle, den 16. Juni 1888.
Max Ulrich und Frau.

Zurückgekehrt von dem Grabe meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, **Friedrich Stierwald,** sagen wir unsern herzlichen Dank allen Denen, die seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückten. Besonders Dank Herrn Pastor Müller für die trostreiche Rede am Grabe.
Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Danksagung.
Die innige Theilnahme während der Krankheit und nach dem Ableben meiner theuren unvergeßlichen
Margarethe
war ein Trost in den schweren Stunden, wofür ich hiermit herzlich Dank sage.
Halle a/S. den 15. Juni 1888.
verw. Paul Putzmann.

Für die vielen Beweise herzl. Theilnahme beim Begräbniß meiner lieben Frau **Amalie Haake** sage ich hiermit meinen herzlichen Dank, Herrn Diakonus Grünesen für die trostreichen Worte am Grabe nochmals meinen besten Dank.
Gottfried Haake.

Die Beerdigung des Frühverm.
Friedrich Schaaf
findet nicht um 3, sondern um **4 Uhr** nach dem Nordfriedhof statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880617067/fragment/page=0003

Steppdecken

Stück von 3 Mark an.

Gebr. Fackenheim,

13. Grosse Ulrichstrasse 13.

Beginn der Saison: 1. Mai. **Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Provinz Sachsen.

Vorzügliche Erfolge bei rheumat. u. gicht. Leiden, bei Contrakturen, Lähmungen, Bleichsucht, Haut-, Nerven- und besonders Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend, **durchaus mässige Preise.** Nähere Auskunft durch Badearzt **Dr. Lübcke** und die städtische **Badeverwaltung.**

Kalte Douchen, warme Fichtennadel- und alle anderen medicinischen Bäder, grosses Freischwimmbassin. Elektrotherapie und Massage. — Ozonreiche Wald- und Gebirgsluft. 300 Meter über Meereshöhe. Herrliche Umgebung.

Kaltwasser-Heilanstalt und klimatischer Curort

Bad Lauterberg am Harz

Gegr. 1839. — Strecke: Northeim-Nordhausen. — Bahnst.: Lauterberg.

Bequemste Eingangsstation für Harztouristen. Badeärzte: Dr. med. Hermann Ritscher, Dr. med. Wander. Illustrirte Prospecte gratis und franco durch **die Badeverwaltung.**

Riesel's Gesellschaftsreisen

6. Juli: Nordcap 26 Tage 1000 ℳ

15. Juli: Brüssel. Paris. Ostende.

5. Aug.: Schweden. 20. September: Abbazia. Venedig. Gardasee.

6. October: Ganz Italien. **3. Decbr.: Orient:** Italien, Griechenland. Türkei. 36 Tage. 15. Decbr.: Aegypten u. die Nilfahrt. 45 Tage.

Programm gratis in **Karl Riesel's Reisekontor** Berlin SW., Anhaltstr. 2. (Zweiggeschäfte Bahnhof Friedrichstrasse und Alexanderplatz.) Annahmestelle für combinirbare Rundreisebillete. Amtliche Billetverkaufsstelle für die Schweiz.

Missionsfest in Trotha.

Unser ländliches Missionsfest findet **Mittwoch den 20. Juni Nachmittags 3 Uhr** im **Kaffeegarten in Trotha** statt. Ansprachen zu halten haben freundlichst zugesagt die Herren Pastoren Arndt, Francke, Grüneisen und Taube. Alle Freunde der Mission sind bestens eingeladen.

Der Vorstand des Missions-Hülfsvereins.

Jubelfest des Bades Berka a/Ilm

am 23. und 24. Juni d. Js.

zur Feier seines 75jährigen Bestehens.

Am **23. Juni** Abends **Italienische Nacht** auf der Harth; am **24. Festgottesdienst; Festzug** 2 Uhr; **Festtafel** 4 Uhr; **Concert** an mehreren Stellen von 4—7 Uhr; **Festball** in zwei Sälen 8 Uhr.

Bequeme Bahnverbindungen werden eingerichtet. — Zu zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein **Der Festausschuß.**

Gustav-Adolfs-Sache.

Die Mitglieder des hiesigen Gustav-Adolf-Zweigvereins werden zu der am **Freitag den 22. Juni d. J. Nachmittag 6 Uhr** im **Gasthof zum Goldenen Ringe** stattfindenden **Generalversammlung** mit der Bitte um zahlreiche Betheilung hierdurch ganz ergebenst eingeladen.

Der Vorstand. Saran.

Pestalozzi-Zweigverein Halle und Umgegend.

Hauptversammlung Dienstag den 19. Juni cr. Abends 8 Uhr im **„Hotel zur Tulpe".**

Tagesordnung: 1. Bewilligung der Unterstützungen pro II. Sem. 87/88. 2. Ergänzungswahl des Vorstandes. 3. Beschlußfassung über einen Antrag. 4. Mittheilungen.

Allgemeine Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter

(Hülfskasse 29 Hamburg) Filiale: Halle, Giebichenstein, Diemitz.

Montag den 18. Juni Abends 8 Uhr in der **Moritzburg,** Harz 48,

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht über die 5. Generalversammlung in Nürnberg. Referent: Herr Jäger, Leipzig. 2. Verschiedenes.

Metallarbeiter, auch Nichtmitglieder, herzlich willkommen.

Die Bevollmächtigter.

Kath. kaufm. Vereine zu Halle a/S.

Wegen des Ablebens Sr. Majestät des Kaisers wird das auf Sonntag den 17. Juni angesetzte Sommerfest bis auf Weiteres verschoben.

Das Festcomité.

Krieger-Begräbniß-Verein.

Wegen des Heimganges Sr. Majestät des Kaisers Friedrich wird das für Sonntag den 17. Juni cr. angesetzte **Fest** des Vereins **nicht** abgehalten.

Der Vorstand.

J. A.: Trautmann, Vereinshauptmann.

Central-Kranken- u. Sterbekasse der Tischler.

Unser **Haidegang** zum Sonntag den 17. d. Mts. findet wegen Ablebens Sr. Maj. des Kaisers Friedrich III. **nicht** statt.

Der Vorstand. J. A.: G. Malchert.

„Thier-Park Hofjäger".

Erlaube mir ein geehrtes Publikum auf meinen Thierpark, in welchem sich nachstehende Thiere befinden, aufmerksam zu machen und zu recht fleißigem Besuche einzuladen:

„Löwe, Wölfe, Bären, Tigerkatze, Lama, Rüsselbär, Vieverrenhund, Füchse, Rehe, Kameel, Dachse, Virginischer Hirsch, Rennthier, Gazelle, Zebu, Zwergziege aus Afrika, Afrikanische Schafe, Ostfriesische Schafe, Lämmergeier, Seeadler, verschiedene Affenarten, Papageien 2c."

Fütterung 6 Uhr.

Entree 10 Pfg. Kinder 5 Pfg.

Täglich Kameel- und Ponnyreiten.

Heute Sonntag früh von 9 Uhr an Speckkuchen.

O. Weickardt's Restaurant

Zeukergasse 5,

empfiehlt seine **Lokalitäten** nebst **Garten** zur gefälligen Benutzung. **Französ. Billard. Vereinszimmer mit Pianino** noch mehrere Tage in der Woche frei.

Bier ff. Pilsener und **Bairisch** aus der Hall. Aktienbrauerei. **Weiße** und **Weizenbier. Döllnitzer Gose.**

Flaschenbier von jeder Sorte à Flasche 10 ₰., Bairisch 13 ₰. außer dem Hause.

Zum Reichskanzler,

18 Leipzigerstraße 18, I. Etage.

Helles Coburger Actien-Bier. — ff. Döllnitzer Gose. Grosser Billard-Saal. — Kühle Gesellschaftszimmer.

Restaurant Kapuziner.

Heute Sonntag

Ragout fin, Speckkuchen, Fricassée von Huhn.

Abend-Stamm:

Schnitzel mit Blumenkohl; junge Gans.

ff. Kapuziner, Riebeck'ses Lagerbier, Döllnitzer Gose.

Friedrich Müller.

Restaurant zum gold. Schiffchen,

Große Ulrichstraße 36.

Neu angelegter Garten. — Angenehmer Aufenthalt.

Restaurant Ernst Peter,

Untere Leipziger Straße 6.

Heute Sonntag Abends Leipziger Allerlei.

Moritz's Restaurant und Gartenlocal

Harz 48.

Heute Sonntag großes Gänse-Auskegeln.

Anfang 4 Uhr.

Soolbad Sulza.

(Station der Thüringer Staatsbahn.)

Eröffnet den 1. Mai. Prospekte und **Auskunft** durch die Badeärzte Dr. **Sänger,** Dr. **Schenk** und die **Badedirection.**

Bis Ende dieses Monats bin ich verreist. Herr Professor Dr. **Pott,** Barfüsserstrasse 19, und Herr Dr **Strube,** Kleine Klausstrasse 12, wollen die Güte haben, mich zu vertreten.

Halle a. S., am 16. Juni 1888.

Dr. Schreyer.

Aufgepasst!

Das **Mostrich-Geschäft** unter der Firma **Fr. Hofmann** geht **unverändert fort.** Bitte um gütige Berücksichtigung.

Wwe. Fr. Hofmann.

Zum **Klavierunterricht** bei mäßigem Honorar empfiehlt sich **A. Paschen,** Leipz. Conservatorist **Geiststraße 34, I.**

Achtung!

Polsterarbeiten, alte u. neue, werden prompt und sauber gefertigt. **Bruno Huth,** Sattler und Tapezier, Steinthor 10.

Pfänder auf's Leihamt werden discret besorgt **Hoher Kräm 2, Wittwe Schröder.**

Privatmittagstisch gesucht. Gefl. Offerten sub **„P"** an d. Exp. d. Ztg.

Junge **Waschfrau** sucht noch Wäsche Kl. Ulrichstr. 8, Wittualienladen.

E. Frau n. Wäsche an Brunnenq. 8 III.

E. Waschfr. w. Besch. Augustastr. 5a H. I.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft eine gut erhaltene **Dreschmaschine** mit noch ziemlich neuem großen Sternrad-Göpel zu verkaufen.

Gensa bei Merseburg. Finkgräfe.

Daselbst steht eine junge **Kuh** mit Kalb, Allgäuer Rasse, zu verkaufen.

Ein runder Tisch und **4 feine Stühle zu verkaufen.** Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [277

Zweithürige Grude zu verkaufen Mühlgraben 7.

Bettstellen m. Matr., Sopha, Schrank, Federbetten Kleiner Sandberg 14.

Gutes Bettstroh verkauft Marienstr. 7.

---

6 Stück s. Sopha und Canapeen billig zu verk. Geiststraße 34, II.

Betten auf Miethe sind auszuleihen. **G. Jahme, Poststraße 12,** Ecke der Rathhausgasse.

---

1 Bicycles oder **Dreirad,** sehr gut erhalten, wird **zu kaufen gesucht.** Off. mit gen. Preisang. u. **A. d. 72907** an **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

Kindersitzwagen, gut erhalten, inwendig gepolstert, verkauft **Gr. Brauhausgasse 3, I. l.**

Von Sonnabend ab Schweinefleisch wie Rindfleisch à Pfd. 50 ₰., Wurst 60 ₰. Giebichenstein, **Auguststr. 10.**

Vorzügliche fliessend fette

Isländer Heringe

offerirt **Th. Stade,** Königstr. 31.

Kartoffeln.

Großer Vorrath ff. Nieren, à Ctr. 2,80 ℳ, sehr schöne fleckenreine **weiße** zum billigsten Preise bei **O. Heller, Steinweg 27 b.**

Poröse Steine

für mehrere Neubauten werden zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preis franco Bau unter Z. 5004 an J. Barck & Co. erbeten.

Ein Doppel-Ponny,

Bleifuchs, fromm, willig, gut ziehend, passend für Kinder, steht mit **Wagen** zu verkaufen **Eichelkranz Trotha.**

Ein ganz schwerer Ardenne, 6 Jahre, 5' 9", veränderungsh. zu verk. **Halle, Mansfelderstraße 46.**

Tanzunterricht im Rosenthal.

Mittwochs u. Sonnt. höre jedem Schüler in 6—7 Std. sämmtl. Tänze. Der Unterricht wird nach d. allermeust. auf prakt. Erfahrg. gegründ. Bleibende erst. Privatunterr. a. jed. Zeit. A. Hardegen, Mansfelderstr. 7, II.

„Vater Rhein"

Große Märkerstraße 14,

Fernsprech-Anschluß 169,

empfiehlt täglich

frische Erdbeer-Bowle

in bekannter Qualität.

Prima Oderkrebse

und **Helgoländer Hummer.**

Diners von à 1,50 Mk. an von 1—4 Uhr.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Reservirte Zimmer.

Geöffnet bis 12 Uhr Abends.

Thüringer Hof.

Heute: **Rehrücken. Oderkrebse.**

Kelbraer Lagerbier ff.

Max Reiche.

Nassauer Hof,

Grünstraße 5.

Heute Sonntag Speckkuchen und **ff. Pilsener,** wozu freundlichst einladet **Ph. Diedrich.**

Restaur. zur Neuen Welt,

an der Schwemme 2,

empfiehlt seine **Lokalitäten** sowie sein **Amerikanisches Gartenzelt,** welches einen angenehmen Aufenthalt bietet.

Sonntag früh Speckkuchen.

Achtungsvoll **Hermann Köcke.**

Zum fliegenden Holländer,

Mittelstraße 17.

Empfehle kräftigen **Mittagstisch** à 60 ₰., Suppe und 2/2 Portionen.

Sommerfrische Wieda

(Südharz). Freundliche **Wohnungen** mit Pension. **W. Bischoff,** Wieda.

Kurort Grund a/Harz.

W. Römer's Hôtel Rathhaus

(alt bewährt) mit Parkvilla und neuer Villa, mit Balkon und Veranden. Volle Pension 4½ bis **6 Mk.** Omnibus am Bahnhof Gittelde-Grund. Equipagen im Hause.

Luftcurort Braunlage

Hôtel blauer Engel

— Inhaber Winkel —

altrenommirtes Haus in bester Lage, inmitten dicht bewaldeter, mit schönen Promenaden versehener Berge, empfiehlt sich dem Erholung suchenden Publikum auf das Angelegentlichste. Gute Küche und Getränke. Pension billigst.

„Thalia."

Unsere Wasserfahrt findet nicht statt.

Der Vorstand.

Turnsache.

Das Einüben der Freiübungen zum **Mitteldeutschen Bundesschießen fällt** diesen Sonntag **aus.**

Fessel.

Evang. Mädchenverein.

Sonntag den 17. Juni Abends 7 Uhr

Versammlungsabend

Martinsberg 14.

Montag den 18. d. M. **fr. Wurst u. Suppe.**

G. Gudat, Mansfelderstraße 3.

Die Volksküche

befindet sich **Brunnenwarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰., auf halbe à 13 ₰. welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn Louis Sachs, gr. Meischr. 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Nachdem meine Frau **Friederike Mauch** geb. Schimpf aus Schafstädt mich und meine beiden Kinder am 24. vor. Mts. ohne Grund böswillig verlassen hat, warne ich hiermit Jedermann, derselben auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für dieselbe durchaus nichts, sei es was es sei, bezahle.

Großenhain, am 14. Juni 1888.

Wilhelm Mauch.

Die gegen **Frau Wald** hier, **Harz Nr. 39,** ausgesprochenen Beleidigungen erkläre ich für unwahr.

Friederike Eurich.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880617067/fragment/page=0004